



2te 9 1

II Philosophie
158.

Das große Buch
Zalmiak *

Kat. Nr.

8989

No 8989 *



- 1 Alchymia vera
- 2 Isabelle Cortese werhou-
gens. und heimliche Künste
- 3 Reformierte Kateche
über von Basilius
Valentinum.
- 4 Basil. Valentini Lust
des Hatten
- 5 Prohibitions
- 6 Alchymia vera
- 7 Alchymia
- 8 Promptuarium Alchy-
mia



ALCHYMIA VERA

Lapidis Philosophorum.

Von der Rechten

wahren Kunst des Gold-
machens / deren sich viel Aischenpeustet
biß dahero ohne grund rühmen / vnd da-
mit Reiche Leut Arm ma-
chen.

Trund allererst allen Kunstlie-
benden Geldgeizigen Leichtgläubigen

Müssiggengern vnd verblendeten Gold-
sochern zur warnung publiciret vund
ans liecht gebracht.

Ex Bibliotheca Herrn Andreæ Maro-
terstücken / Weiland Gräfflichen Schwarz-
burgischen Præceptoris, &c.

Concordia
cre-



parua res
scunt.

ANNO

1609.

gedruckt durch Andream Weheln / In verleg-
ung Leubt Brauns / Wachs: zum Bülden Horn.

grün 6 9

ALBERTINA PERA

ON DER

in ...

...

...

...



...





EPIGRAMMA.

In Aurifices Chymicos.



*Vres mirantur veteres mi-
ra arte sagaces,
Iapetideng³ Cacum, Mer-
curium, Autolycum.*

*Inuitis Dominis atq³ ignorantibus
aufe*

*Sic occultatum quod rapuisse bo-
num.*

*Sed DRACO, Germanus miles, po-
puliq³ sequaces*

*Fures drachmarum quinq³ perire
jubent*

*In cruce pendentes constrictos inq³
sepultos*

*Coruis E³ proprijs vermibus esse
cibo.*

A 2

Quis

Quis non aurifices chymicos mire-
tur? Amicis

Qui suffurentur quicquid habent
precij,

Inde domos, agros, pecudes alimenta
suorum

Quae vendi possent, omnia dir-
piunt.

Non tamen inuito Domino sed dante
benignè

Accipere ut, blanda voce rogante,
velint.

Et facere ex auri mica vel montis
Olympi

Aurum mensura. Quod voluere
prius

Exhaustum, donec fugiant; pereat
minister

Hinc auri infamis pauperie mi-
sem.

Injur-

Insurgant Leges irascaturq; tribu-
nal

Tales & pestes exigat è populo.

Illiget aut crucibus collo manibusq;
reuinctis,

Ne sua furta vorent Amplius.
Ast pereant.

Aut cogant si quid possint, impendere
rebus

Angustis proprijs, post patris &
Patriæ.

Indè probent Artem, nec turpia sur-
ta sequantur.

Vt medici curant se prius, hinc
alios.

Nam si cuncta licent impunè. Quisq;
Magister.

Improbis, innocuas despoliabit
oves.

Erdmanus Sylvius.

A 3

AVCTOR



A U C T O R A D
L E C T O R E M.



Wüstiger Lieber Leser dieweiliger zeit überall viel seltsam ding in Druck gegeben wird / welches doch mehrertheils Fabeln / vn-nütze geschwehe / Narrentei-dung / schendliche vnzüchtige Lieder vnd Lame zotten zu sein pflegt / welcher händel
ihun

jsunder in grosser menge an
 den Tag kommen / darauf
 wenig nutz vñ frommen / viel
 weniger einige warnung des
 negsten zu schepffen ist. Als
 bin Ich verursacht diese mei-
 ne schlechte jedoch in der war-
 heit gegründete vnd wolge-
 meinte reine guten Leuten
 zu Communiciren, mit bitte es
 wolte sich ein jeder Bieder-
 man dem diese sachen vñ be-
 fande / Wol hüten vñ fürsich-
 hen das er nicht von den
 Sophisten / Idioten / Land-
 streichern vñ betriegern / so
 A iij sich

ſich dieser Kunst so hoch rüh-
men / zu weit oberreden lasse /
vnd entlich durch seine leicht-
gläubigkeit in schaden spott
vnd euserstes nachtheil ge-
rahte / Nicht zweifelend es
werde kein Ehrlicher Mann
diese meine guthertzige war-
nung im argen vermercken
oder in vnguten auffnehmen /
dieweil es ja leider Gottes
klar am Tage vnd greifflich
fur Augen / wie die Alchy-
misten vnd vermeinete Golt-
macher so manchen betrie-
gen mit grossen tewren Ei-
den

den / vnd gülden en verheif-
fungen / welchen ja keiner
gleube so bleibet er vnbetro-
gen / Disz merck ein jeder :
& experto credat Ruperto, vale.

Ich führe noch das gülden Horn
Ihets gleich all meinen Feinden zorn



Das Horn des Heils HErr Jesus Christ
Schützt mich für Feindes Trug vnd List.

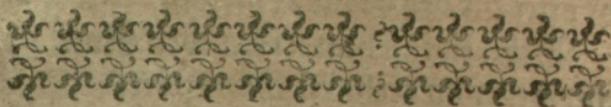
A 5 PRO-

2.
PROTESTATIO.

Has der fein Künstlich destilliret.
Der die Kranken Arzetet vnnnd
schmieret

Hat volauff verstand/ Geld vnnnd Zeit
Zurforschen der Natur Heimlichkeit
Das wird alhie gar nicht verachte
Vielweniger die Kunst verlachte
Sondern das man sich lest beteuben
Vnd allen Land'ügen wil gleuben
Sein Stand/ beruff handel verfluchen
Gewisses lassen/ Vngewiß suchen
Im Meer fischen nach ein gülden Tisch
Mit gülden Angeln Kazenfisch
Mit roten Rubin grüne Frösch
Doch nichts denn ledig sro nur drösch
Das ist ein seherz der schaden bringt
Darnach man sonst vngern ringt
Darnit zeigt man hie den Betrug
Wer sich lest warnen der ist klug
Wer nicht wil fahr nur immer hin
Vnd uehm für Gold Asch zum gewin.

ALCH



ALCHYMIA VERA LAPIDIS
Philosophorum



Es sich nicht wil lassen ver-
puren /
Der lasse sich ja nicht ver-
führen /

Von den verlogenen Alchymisten
Sie sein vol trug vnd falscher listen.
Können nichts dann schweren vnd liegen
Damit sie manchen Mann betriegent.
Sie heissen All Scheumaus sein Kott
Das sag ich dir ohn allen Spott.
Es gibts die täglich erfahrungheit
In allen Landen weit vnd breit.
Ich kan wol sagen das fürwar /
Hastu einen im Hauß ein Jahr
Der dir will machen so viel Gold
Als einer immer wünschen wolt.

So

So kofset dir des Golds ein loth
 Beynah fast hundert gülden Koff.
 Denn wenn du rechnest die expens
 So sag ich das mit Reuerentz
 Wenn er gefressen Fleisch / Würst / Speck.
 Lest er zu Pfande dir ein dreck.
 Wird unsichtbar vnd leufft darvon
 Sucht wieder einen andern Mann
 Den er auch so thu gleich wie dir
 Zu betriegn ist nur sein begier.
 Segne dich für der schadenrott
 Sie bringn manchen in hohn vnd spott
 Vnd in Armut wer ihn vertramt
 Hüt dich für diesem losen Kraut.
 Zu rühm ihre kunst sind sie nicht faul
 Sie liegen das ihn scheumt das Maul.
 Der eine hat ein Pars cum part,
 Der da sein tag nicht satt von ward
 Der ander hat ein gut Augment,
 Das hat weder anfang noch end.
 Der dritt kan die Lunam figiren
 Ist nicht werd ein gebackten Birn.
 Der Vierde hat fixen Præcipitat,
 Der weder Golt noch Silber hat!

Der fünfft hat eine Tinctur,
 Kunst ist bey ihm einfelsam figur,
 Der Sechst hatt vier lott in die Marc
 Ist nicht werd einen faulen Quarck.
 Der Siebend hat Coagulat,
 Vnd fragt in viel landen vmb rath.
 Wo doch mög wol wohnen der Mann
 Der denselben figiren kan/
 Dann berichtet ihn der Stuff ins Feld
 Der hat vmb lauffn die ganze Welt/
 Er wohne in einer Clausen
 In Schlauraffen zu Nurgentshausen.
 Weil dann das niemand kan finden/
 So muß er noch bleiben dahinden.
 Muß stillschweigen sich machen dauon
 Den Coagulat so bleiben lahn.
 Der acht macht Lapidem Philosophorum
 Der macht ihn widerumb zum Doreh.
 Denn ob wol ist der Weisen Stein
 Bekompt ihn doch der Buben kein.
 Er lest sich auch finden mit nichten
 Von Ehrvergeßnen Bösewichten.
 Sie bekommen ihn nimmer zwar/
 Sagt aller Philosophen jar.

Allein

Allein denen die Gottfürchtig leben
 Wird Gott die ware Kunst wol geben.
 So fern sie leben heiliglich
 Vnd Gott anruffen stetiglich/
 Ihn zu verleihen solche gaben/
 Die sollen diese Kunst wol haben.
 Aber die bösen vnd Geizigen
 Auch die falschen vnd Neidigen /
 Ob sie sich drin beflüssign sehr/
 Findn sie doch die Kunst nimmer.
 Vnd wenn sie gleich die Kunst bekommen
 Wird sie von Gott ihnen genommen.
 Nun muß ich aber weiter sagen
 Obs ihnen gleich nicht thut behagen
 Wenn sie habn als versucht / verricht /
 So taugt der Proceß keiner nicht.
 So woln sie vorschweren alles daß /
 Den Lapidem machen fürbaß /
 Denn sie ihr tag nicht han erkand
 Eh sie ihn nehmen für die Hand.
 So wissen sie doch nicht behend
 Weder anfang / mittel / noch end.
 Müssen erstlich stehn in grossen sorgen
 Materia ist ihnen verborgen /

Darzu auch weiter die forma
 Ist bey ihnen nicht gar zu nah.
 Sondern so weit? Ost von Westland
 Ist ihn Materia bekand.
 Vnd auch ihr Preparation,
 Darzu die Resolution,
 Welchs ist der schlüssel zu der Kunst/
 Sagen die Philosophi ohn abgunst.
 Woher woln sie dank han gewiß
 Das rechte Regimen ignis.
 Auch das Rigillum Hermetis
 Sein des Ofens auch vngewiß.
 Ewr keiner weiß auch vorn gewichte;
 O ihr verlogne bösewichte
 Die zeit der farb erfart ihr nie
 Die genandt wird Caput coruj.
 Vnd wie lang das werck möge stehn
 Bis das die Weisse wird gesehn.
 Von der Weisse in farbe rot
 Gleich wie den stein genant Granat
 Oder des roten Wilden Mons blatt
 Bis es hab seiner farben saht
 Der König Apollineus wil
 nicht annehmen vnd sich vormehlen
 mit

mit der Tochter Mineruz, sie habe
dann erslich erlangt das Königliche
Purpurkleid darumb Fermentir roth
mit rothem vnd weiß mit weißem.

Darzu wissen sie nicht ein end
Zubereiten das wahre ferment
Viel weniger das da muß geschen
Zwey solution im werg allein.
Die eine muß ohne ferment sein/
Die ander mit den ferment rein.
Darmit es geht durch alle Farben
Vnd seine krafft damit erwerb
Denn sie nicht die krafft vernommen
Die von den beyden lechten kommen.
Von Sole Luna vnd irer tinctur
Vnd Mercurio der edlen Figur
Solem, Lunam, Mercurium Ich nicht
meine
Denn nur der Weisen alleine.
Der Weisen Mercurius nichts anders ist
Denn die Materia Hermetis
Aurum Philosophorum ist auch da/
Tictura, Anima, Forma.

Bistu hierin nicht recht erfahren
 Magstu zeit vnd vnkosten sparen.
 Als viel sey dir bericht der sachen
 Wenn du der weisen Stein wilt machen
 Hievon sagt Iohan Baptist,
 Der Jenseid Benedig wohnent ist.
 Ein von Adel vnd Philosophus
 Dem diese ding nicht vnberuust
 Das die rechte Solution
 Sey des ganzen schazes Kron.
 Welches geschicht in linder his
 Die erst erfand Hermetis wis.
 Welch in der Kunst sol werden gebraucht
 Wie den darin gar mancher kraucht
 Ob wol viel solution sein /
 So ist doch vnter den allen kein /
 Die zu der weisen werck gehört
 Sondern sie werden alle behört.
 Wie Christus ist allein der weg
 Zur seligkeit ein einiger steg
 So ist auch zu der Kunst allein
 Eine solutio die nicht gemein.
 Die andern sein erlogen all/
 Sagt all der Philosophen zal.

Vnd wer nach Philosophischer art
 Kan sublimiren rein vnd zart
 Der bringt das werck aller ding.
 Sagt der Meister zu dem Jüngling
 Mich wimbt zwar wunder hefftig sehr
 Das etlich Leut von Kunst gar Lehr/
 Dürffen fürgeben solch ein wesen
 Vñ könnens weder schreiben noch lesen
 Gleich weren sie aller Künste voll
 Schweren als wenn sie weren toll.
 Wenn mans recht bey dem liecht besicht
 So ist es doch ja lauter nicht
 Haben viel müh vnd groß vnruh
 Betriegen sich vnd ander darzu.
 Es ist vnd bleibt Sophisten Gold
 Vnd gibt ein gar geringen sold /
 Darin nur Armuth vnd noth im end /
 Müssen sauffen Wasser vnd Eoend.
 Alchymisten wollen jimmer da sein
 Da es mehr gut Holz gibt den Stein
 Fürchten sich nicht fürm Galgenholz.
 So frech seind die Buben vnd so stolck.
 Ob sie gleich manchen han betrogen
 Viel tausent thaler abgelogen /

B ij

Das



Dafür können sie endlich noch bleiben
 Und wagen wer sie wil vertreiben.
 Aber wie sie für Gott bestahn
 Werden/wens Gericht wird gehn an
 Mögn sie erfahren/und ihren bescheid
 Für ihren betrug vnd falsche Eid
 Wenn sie sollen mit grosser kläg
 Sich verantworten am Jüngsten tag.
 Da wird Gott halten Gerichte
 Über alle versuchte Bösewichte.
 Diß muß euch Buben sagen Ich
 Hab ich vnrecht so straffet Mich.
 Was wolt ihr haben die Kunst erfahren
 Da doch mancher von 80. Jahren
 Sich der Kunst zu Tag vnd Stunden
 Beslissen aber nichts befunden.
 Welche auch gestudiret han
 Müssen doch die ding bleiben lahn.
 Findet einer ein processbuch
 Der meint er hab sein tag genug.
 Es hat der Neander erzehlt
 Der ein Rector war zu Zilsfeld
 Man fände Process in der Welt/
 Tausent Heerwagen vol gezelt.

Noch

Noch würde man doch darinnen/
 Keine warheit der Kunst finden.
 Sondern lauter Sophisten tant
 Den Alten Weisen unbekand.
 Nichts anders denn nur Teuffels lüftung
 Vnd seine listige angebung.
 Wie man die Menschen vmb ihr gut
 Bringen soll vnd zur Armuth.
 Darzu braucht er sein Gliedmassen
 Vnzehlich viel auff allen strassen.
 Das ding ist doch nur alles nicht/
 Dann lügen vnd pur lauter giff.
 Deceptio plebis & Principum,
 Non vera res Philosophorum.
 Ich muß hievon noch weiter sagen/
 Vber gelarte Narren klagen.
 Die lassen grosse Bücher aussahn/
 So Paracellus sol gemacht han.
 Welche sie die Leute zubetriegem/
 Lassen in allen Landen vnd siegen/
 Ist doch nichts denn lügentand/
 Damit sie betriegem Städte vnd Land.
 Paracelli Kunst war bald vertohren/
 Do er mit grim vnd grossem zorn

B iii

Sein

Seine Bücher hat verbrennen lassen /

Weil ihn die Leut neidten vnd hassten

Das er ihnen die warheit sagt /

Welches ihnen gar vbel behagt.

Das er nicht danzte wie sie pfffen /

Vnd im scharff auff die haubt griffen

Ihr die ihr Bücher lasset ausgahn /

Meint niemandt könne die Kunst vor-

Denn jr allein / seid noch nicht gewis (stahn

Der Materia Lapidis,

Ob ihr gleich im Lande vmbgeflogen /

Vnd sie aus allen Büchern gezogen.

Damit zu bekommen viel Geld /

Vnd zubetriegem die blinde Welt.

Spiritum tingentem multi sunt
qui sciunt. Sed Spiritū præparan-
tem pauci sunt qui sciunt nec in-
veniunt.

Ihr Idioten gleichesfals

Soltet euch schemen in den halß

Warten ewrer Reputation,

So kempt jr nicht in Spott vnd hehlt.

Köntet ihr machn den Stein so wehrt

Warumb trett ihr nicht bey den herd

Vnd

Vnd nehmt das werck fest \AA für die hand /
So würd ewr sach vnd Kunst bekant
Ob ihr verständig diese sachen.

Vnd der Philosophen Stein könt
machen.

Wenn ewrer gleich noch so viel sein /
Die schreiben von der weisen Stein.

Wenn einer fragt weiß ich gewiß,
Welchs ist Materia Lapidis.

So werdet ihr frauen die Köpffe /
Wie die Narren vnd Dudendöpffe.

So dir denn solchs ist unbekant /
Betreug nicht mehr mit deiner Hand.

Die Leut mit deinen Narrenschreiben,
Sondern laß es hinfort nicht bleiben.

Wie es die löblichen Philosophi,
Beschrieben haben klerlich vnd frey.

In dem Buch welches Turba genant,
Das der weisen Kindern bekant.

Die wol haben können verstaht /
Was sie damit gemeinet han.

Ich wil dir einen kleinen Spruch sagen /
Das du mich nicht solt weiter fragen.

Der sol dir thun im Hernen wehe /
Er heist, Fac fixum Volatile

B. iii. Et

Et fac volatile fixum,
Et habebis mysterium.

Diesen spruch lerne eist recht verstañ.
Daran wirstu gnug zu thun han.
Du seist gleich der getaristē Chymist
So geschwind du auch immer bist.

Tota ars nihil aliud est quam
Sulphur Solis uel Lunæ in oleum
reductum cum quo iñceratur Ma-
teria scilicet Materia Hermetis.
Hæc res diuina non exposcit nisi
bina: Sulphur purgatum, Mercu-
rium benè lavatum, & fabrica la-
pidem Philosophorum.

Die Kunst die ist res bina,
Dazu noch res diuina,
Darumb bekommen sie mit nichte/
Solche verlogene Bösewichte.
Die stolzen vnd die auffgeblasen/
Macht diese Kunst zu grossen hasen.
Ich mag wol sagen das Fürwar/
Es ist am tag vnd offenbar.

Wey

Wer hat doch je an einem ort/
 Gehört ein enig wares wort.
 Aus eines Alchymisten Munde/
 Wie hieß der tag/was war die Stunde.
 Ein Jeder wol sein gewissen fragen/
 Das wird ihn wol die Wahrheit sagen.
 Ich wil keinen ehrlichen Mann/
 Mit dieser schrift gemeinet han.
 Ich meine die betrieger Alleine/
 Die heimlichen Diebe groß vnd kleine.
 Vnter welchen viel gelarten sein/
 Den es nicht anseheth wol vnd fein.
 Das sie reissen so lose zotten/
 Wie die leichfertigen Idioten.
 Schewen sich nicht zu rühmen / zu liegen /
 Vnd damit Leute zu betriegen.
 Wann sich ein tropff gefressen feist /
 Guldten Berg er als den verheißt.
 Sagt zu/wann geht der Winter an/
 So sol es keinen Mangel han.
 Ehe es kömpt gegen Weimachten/
 Sol der Herr so viel Schweine schlacht.
 Dorzu so viel Ochsen aus Polen /
 Das dich muß der Teuffel holen.

B v

Was

Was möget ihr Schelmen gedencken/
 Wenn ihr die Leut also thut krencken.
 Wenn ihr bekommen Geld mit hauffen/
 Das ihr nur mögt dauon lauffen
 Ihr macht aus Gottes gab ein spott.
 Ihr betrieger vergebs euch Gott.
 Der gemeine Mann heit Kunst für schelm-
 stücke /
 Das machen ewre Bubentücke.
 O du veruchter Bösewicht /
 Laß deine Seel nicht sein vorpflicht/
 Dem Teuffel in abgrund der Hellen /
 Mit allen seinen Notgesellen.
 Wer deine Seel so oft verlohren /
 Als du sie mannigmal verschworen.
 Das deine Kunst wer recht vnd gut /
 Wie manchem Mann das schaden thut.
 Der auffnimbt mit grosser lust vnd liebe /
 Euch Henckermessige lose Diebe.
 Welchen Titul euch leget an/
 Der Graff Bernhardus Treuilan.
 Wenn ewr Künste zum Ende sein /
 Vnd keine warheit mehr findet drein.

So wisset ihr noch eine Kunst/

Die ihr niemand gebet umbsonst.

Sondern umb hundert tausent thaler /

So rühmt ihr euch se laufige Praler.

Die wolt ihr denn dem Manne vorehren /

Dem ihr habt helffen das seine vor-
zehen

Bis ihr die thür kriegt auff den nacken /

Sagt Deo gratias mit den hacken.

Gebt gute nacht das niemand hört /

Wie man das klagt an manchem ort.

Ihr metallischen Alchymisten /

Was habt ihr groß mit ewren Listten.

In der Kunst jemals ausgerichte /

Habt ihr auch was gefunden seht.

Das euch könt geben Bier vnd Brod /

Das euch helffe in ewrer noht.

Wan ihr gleich nun verwandeln thut /

Metal in schein vnd farbe gut.

Ist es doch kein fein Gold in tugend /

Das da wieder brechte die jugend.

Gleich wie das Philosophisch Gold /

Welchs gibt solch ein reichen sold

Nemlich gesundheit langes leben.

Wer das liest mercke es gar eben

Dar

Darumb ihm haben nachgestelt/
 Grosse König in dieser Welt,
 Wie denn sein Kunst zu finden ist/
 Dann im Materia Hermetis
 Die sol werden außgezogen rein/
 Aus dem Leibe der Mutter sein.
 Wie in den taffeln gefunden/
 Was oben ist das ist auch vnden,
 Vnd also gleich auch wiederumb/
 Findet man da in der sunn.
 Der Wind hats im Bauch getragen/
 Möchte nun einer weiter fragen,
 Was doch dasselbe möchte sein/
 Den wil ich ist berichten sein.
 Es ist Quinta Effentia,
 Das ist Hermetis materia,
 Daraus wird Lapis Magne sia,
 Vnd terra alba foliata.
 Vnd in dieselbige Erden/
 Sol der Samen geseet werden.
 Auff rott oder weiß was man wil/
 Wie geschriben in Büchern viel.
 Darin die Philosophi lehren/
 Was man Seet das sol man Ehrn.

He habt ihr nun allen berichte/
 Das ewre Kunst sein anders nicht.
 Dank nur lägen vnd eitel tand/
 Darüber euch begegnet schand.
 Vnd werdet verlassen von Gott/
 Sterbet leylich in hungers noth.
 Diweil ihr ganz vnd gar verkohren/
 Vnd durch viel tausent End verschwo-
 ren.

Den Almechtigen Ewigen Gott/
 Darumb bleibt ir in hohn vnd Spott.
 Dis euch der Teuffel vngheur/
 Zu sich hole ins Ewige Feuer.
 Gott behüt vns für allem Leid/
 Wenn ihr euch bessert / Es ist zeit.
 Dis ist nur ein schlecht Leyengedicht/
 Wer Gelert ist ihue bessern berichte.
 Denndie Loute so zubetriegem
 Das ihre so sehendlich abzuliegen
 Ist schier erger denn Diebstall.
 Es mocht euch drüber gehen einmahl.
 Wie im Wirttenberger Land gesehen/
 Vnd ihr habt abgemahlt gesehn

Es

Es gleubt keiner doch ehe nicht /
 Bis er den strick vmb den Hals krieg
 Also hat ein end diß gedicht /
 Darin ich hab gethan berichte.
 Wie man sol dem betrug entgahn.
 Vnd sich der Vubenlist entschlan.
 So haben sie nicht mehr zunaschen
 Aus ehrlicher leut kassen vnd taschen

FINIS.

Sat dictum Sapienti:

Aber

Narren muß man mit kolben lauffen/
 Ben harn vnd Bard nur weidlich/zausen.

Sie werden doch nicht wichtig
 ehr /

Denn/Wenn sie kein Geld haben mehr.

Quisquis est Faber, suæ Fortunæ,
 Ex Lætitia, Tristitiæ.

Ein Überaus

Annütiger Zucker vnd Honigfüßer lieblicher Paradiß Traum
wie man ohne alle Gottesfürcht / mühe
vnd Arbeit / allein durch bloße hoff-
nung Reich vnd Gewaltig
wird.

Genommen aus Iohannis Dee
vermeintem Kunstbuch an Keyser
Maximilianum ge-
nant

MONAS HIEROGLYPHICA.

Das ist ein einzehler Heiliger Buchstab
darinnen aller Alchimisten / Ja aller
Gelehrten in der Welt Kunst
begraben liegt.



In diesem Buch ist das die Kunst
Das man Planeten mahlet
funft

Sa-



25

Saturn B Iupter z Mars ♂ Sol ☉ Ven
nus ♀

Den Mon D Darnach Mercurius ♄
Das wehren also sieben Bild

Dann jeder führt sein eigen Schild
Nun hat Johan Dee erdacht

Wie man auß allen eines macht
Wann nur vnter dem Mercur ♄ seß

Das zeichen genant Aries v
Vnd Circkelrunde Hörner hette

Als hie gemahlet ist zur stehete
Denn beim Hörnern könte man
sehen



Saturn B Iupter z vnd den ♂ stehen
Beim obern theil Mon D Son ☉ Venus ♀

Ganz aber seis Mercurius ♄
Man machet auch die Element

Fewr Δ Luft □ Wasser ▽ vnd Erd †
genent.

Die reimbt er in das † hinein

Das muß des Buchstabs Bildnuß sein.
Wann er es sezt vnd theilt also

Wie zwey **IA LAV IIXXOOWS**

Die

Die Göttlich dreyheit ist auch drinnen
 All heimlich rechnung fans auffinnen
 So komte Gott kunst/vnd Creatur
 Meisterlich als in eine Figur.
 Welch der Meister den Keyser leere
 Als mehr denn ein Käyserhumb wehre
 Drumb sol er die stets bey sich haben
 In Gold vnd Edelstein gegraben
 Ferner ist diß kein blosser taud
 Sondern hat Englischen Verstand
 Das Saturn vnd Iupiter sind
 Vnvernünfftige Tode Kind
 Die zum Leben vnd vernunfft eylen
 Wann man die Element kan theilen
 Vnd den punct Vflösen mit raht
 Der sie zusam verbunden hat
 Durch Martis krafft durchs wieders hitz
 So darumb helt der vnderispiz.
 Wann darzu hi fft Mercurius
 Als dann wird fruchtbar Frau Venus
 Empfengt den Monn / gebiert die Sonne
 Die leucht herfür mit freud vnd wonne
 Vnd dasselb nach der maß der zeit
 So das Creuz an der zahl bedeut/

E

Inson

Insonderheit wann man als schöpff
 In solche früge/nepff vnd topff.
 Dienach des Merkurs bild formiert
 Vnd künstlich sein zusam geschmiere
 Das ist die Weisheit ganz vnd gar
 Vnd das hochprechtige parlar
 Des keine Creatur erkant
 Vnd dieser Meister ersilich fand
 Dadurch jeder kan machen Gold
 So viel er immer haben wolt /
 Drin er alle heimlichkeit kan sehen
 Die in Himmel vnd Erden geschehen
 Die jemals einer wußt auff Erd
 So für ein Weisen ward geehre
 Wer aber herfische am grund
 Was sprechen mit warhafften mund
 Es sey so künstlich vnd geschwind
 Als wann ein erfahren Kind/
 Fragt/wie man in India kehnt
 Vnd den Geyfften das Golt wegneht
 Vnd einer wolt es künstlich lehren/
 Solt nur sein Herr zum bilde kehren
 Da ein Dieb an ein Galgen hieng /
 Vnd wind vnd regen auff ihn gieng.

Dann

Dann wie zwo seulen nieder stunden
 So wurd das holtz im Wald gefunden
 Vnd wie es oben stieß in ein
 So mußt das Holtz verbunden sein
 Vnd wie der wurd den Dieb bewegt/
 So muß das Holtz auch sein erregt
 Vnd der Mann so darinne sess
 Bis ihm der Rab die haut abfress
 Die Sonn gelb macht sein weissen Koyff
 Er muß werden ein armer troppf
 Vnd viel noht vnd gefahr austehen
 Als dann wird er Gold regnen sehen /
 Nur das die fett vnd strick auch brech
 So kont er das Gold samlen frech /
 In den orth aber muß er zu beugen
 Welchen ihm die Buchstaben zeugen
 Als der Galz ist ein M gewiß
 Die fett am Hals für ein D ließ
 Die zwo seulen oben getheilt
 Sint zwey L das nichts dran seilt
 Ganz vmb gefehrt wird es ein W
 Des Diebes arm zwey C D darzu
 Seine Beine vnd hosen ein A
 So heiß das Wort ein MOLLUCCA

E ij

Vnd

Vnd heist die Jahrzahl vnd den nahmen
 Deren so erst zum angriff kamen /
 Als Columben vnd Magellanen
 Die warn im Korb die besten Hanen
 Vber das kan man darin sehen.

Das Alpha vnd Omega stehen
 Vnd Himmelsche heimlichkeit
 Welchs ist zu Gottlos vnd zu weit/
 Schaw so schön / so zierlich vnd mild
 Erscheint diß Hieroglyphisch Bild
 Soreichlich kan man dar auf sehen
 Wie es mit Schiffart muß zugehen
 Was alles wird dazu genommen

Wie leicht man Gold gnug kan be-
 kommen/

Wie weißlich alles werd verrichte
 Das vmb ein Hahrbreit fehle nicht /
 Das sonst kein Engel solt erraten

Kont er gleich alle Teuffel braten /
 Das man den Meister vnd Gesellen
 Billig solt an den Pranger stellen

Vnd mit ruten zum Land außstreichen/
 Das wünsch ich ihn vnd sres gleichen
 Die vnter trewer weißheit schein

From Leut führen in noth vnd pein/
 Gehn

Gehn davon vnd wischen den Mund
Sagn/ es machts das ers nicht ver-
stund

Es ist geschrieben für die Weysen
Die sollen mein erfindung Pressen
Mein kerk/ dieß wissen dürfn dein nicht/
Ders nicht weiß sind falschen bericht/
Wer betrug liebt vnd lügenrede/
Der sucht im finstern seine stede/
Wer warheit sucht der komet ans Liecht
Als Christus vns selber bericht/
Der behüt alle fromme herzen
Für ein solch Ehrvergessen scherzen
Gott sey allein all Ehr vnd Glor
Wer dem nicht folgt das ist ein Thor.

E N D E.

Damit diß nützliche WarnungsBüchlein ohne man-
gel zum andern mahl möge ans liecht gegeben werden /
als wolle der gutherzige Leser / die Errata so im revidi-
ren mit vnterg lauffen folgender gestalt endern. Gott
vns alle semplich befehlende.

Nomen ultimum pag: 4. lege *miser* pro *miserum*.

Fol: 14. lin: 16. lege Proceß pro Proceß.

Fol: 15. lin: 11. lege *Syillum* pro *Rigillum*.

Fol: 16. lin: 8. lege werß pro werß.

Pfal: 133.

Stehet/ Wie fein vnd lieblich ist/ das
Brüder eintrechtig bey einander wohnen.

Quicquid est ubiq; re-



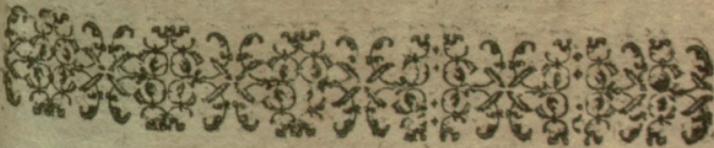
rum servat mortalibus.

Magdeburgk/

Gedruckt bey Andreas Betsel
In verlegung Lemmi Brauns /
Buchführers zum Gölben
Horn.



VD MIA



1717

RCM



1717



1552

AB 1552¹⁹³

ULB Halle 3
003 883 175


56

1077





ALCH
 Lap
 DI
 ten wah
 machens / d
 bis dahero
 mit
 Grund a
 benden Ge
 Müßiggen
 kochern
 Ez Biblio
 terstecken / M
 bu
 Concordia
 cre-
 Anno
 gedrukt: durt
 ging Leutnt

Inches 1 2 3 4 5 6
 Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15

Farbkarte #13

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White

